



HEIDELBERG

Wie bliev!

Nr. 1

Zeitung von Vertrauensleuten und Kollegen/innen für Kollegen/innen bei Heidelberg Kiel · 21.11.2002

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dies ist die erste Ausgabe von **Wie bliev! (Wir bleiben!)**.

Mit dieser Zeitung wollen wir Euch aktuelle Informationen geben. Jede Kollegin und jeder Kollege soll sich gern an der Zeitung beteiligen: Mit Informationen, Meinungen . . .

Über die IGM-Vertrauensleute kommen Eure Beiträge in **Wie bliev!**

Briefwechsel zwischen Heidelberg-Vorstand und Anwalt Max Oberberg (im Auftrag des Betriebsrats)

I. 12. November 2002 (hängt bereits an den schwarzen Brettern, hier nur Auszug)

„Sehr geehrter Herr Schreier,

...

2. Der Beschluß des Vorstandes ist rechtswidrig. Die Vereinbarung vom 15.07.2002 wird nicht eingehalten. Hierzu ist der Vorstand verpflichtet.

...

Für Verhandlungen über einen Interessenausgleich ist kein Raum. . . .

gez. Oberberg“



II. 19. November (Herbert Kenn an Betriebsrat)

„Sehr geehrte Damen und Herren Betriebsräte,

mit Anwaltsschreiben vom 12.11.2002, eingegangen am 14.11.2002, erklärten Sie, für Verhandlungen um einen Interessenausgleich sei kein Raum. Im Auftrag Herrn Schreiers teile ich Ihnen mit, dass wir gänzlich anderer Auffassung sind. Der Vorstandsbeschluß verletzt nicht den Interessenausgleich vom 15.07.2002. Der Beschluß hat den Inhalt, „Verhand-

Fortsetzung auf Rückseite

Aufruf:

Wir gehen zur öffentlichen Ratsversammlung

Die Kieler Ratsversammlung (Beginn: 14.30 Uhr) berät heute in öffentlicher Sitzung u.a. den Tagesordnungspunkt Arbeitsplatzsituation/Entlassungen in Kiel. Da dürfen wir nicht fehlen!

Mit Transparenten unter'm Arm treffen wir uns heute um 13.30 Uhr vor dem Werkstor.

Von da aus bilden wir einen Autokorso hin zum Rathausplatz.



lungen mit dem Betriebsrat über eine Betriebsänderung am Standort Kiel aufzunehmen“ (siehe Folie . . .). Zudem betrifft die geplante Produktionsverlagerung einen anderen als den im Sommer verhandelten Gegenstand. Wir sind daher der Auffassung, dass die Restrukturierung hiervon unabhängig wie vereinbart fortgesetzt werden kann.

Hiermit fordern wir Sie letztmalig zur Aufnahme des Verfahrens nach §§ 111, 112 BetrVG auf. Als erste Termine haben wir uns Montag und Mittwoch den 27. und 29.11.2002 notiert. Wir geben Ihnen Gelegenheit, Ihre Position zu überdenken und durch schriftliche Erklärung das Anwaltsschreiben zurück- und unser Gesprächsangebot bis Ablauf von

Donnerstag, den 21. November 2002

(Hervorhebung durch Kenn) anzunehmen.

mit freundlichen Grüßen
Herbert Kenn“



III. 19. November 2002 (Max Oberberg an B. Schreier)

„Sehr geehrter Herr Schreier,

der Betriebsrat übergab uns das in Ihrem Auftrag von Herrn Kenn an den Betriebsrat gerichtete Schreiben vom 19.11.2002 zur Beantwortung.

Auftragsgemäß teile ich Ihnen im Namen des Betriebsrates hierzu folgendes mit:

1. Zwischen Ihnen und dem Betriebsrat bestehen unterschiedliche Auffassungen zu der Frage, ob der Vorstandsbeschluss vom 21.10.2002, bezogen auf den Standort Kiel, den Interessenausgleich vom 15.07.2002 verletzt.

Aus der Sicht des Betriebsrates besteht kein Grund, „durch schriftliche Erklärung das Anwaltsschreiben zurück(zunehmen)“.

2. Es ist aus der Sicht des Betriebsrates sinnvoll, die unterschiedlichen Auffassungen zur Frage zu erörtern, ob der Beschluss vom 21.10.2002 den Interessenausgleich verletzt oder nicht. Hierzu ist der Betriebsrat bereit, legt aber Wert auch darauf, daß sowohl ein Beauftragter der IG Metall als auch ich an dem Gespräch teilnehmen.

3. Termine sollten nicht diktiert, sondern abgestimmt werden. Ich bitte daher um Anruf.

4. Abschriften erhalten Herr Dr. Dietmar Kuhnt und Herr Josef Pitz.

Mit freundlichen Grüßen

Max Oberberg“

Aus dem Gästebuch in www.kiel-steht-auf.de.vu

von Markus aus Kleinvollstedt am

20.11.2002 21:08

Es wäre ein riesiger Verlust für die Kieler Wirtschaft, wenn Heidelberg in die Staaten geht...

Es würde niemals bei diesen 770 Menschen bleiben, allein durch die Zulieferfirmen + das fehlende Geld im Einzelhandel Kiel würden weit über 1000 Menschen ihren Job verlieren...

Das darf nicht sein und das muß verhindert werden!!!

Denn auf einen folgen andere...

Wie sieht es denn mit Cat, VSFT, Raytheon, HDW usw. aus??? Da wird doch auch auf Kurzarbeit gearbeitet, oder Entlassen, Ganze Fertigungsabteilungen werden geschlossen, doch warum? Gefertigt wird außerhalb, da wo es billig, nicht günstig, ist...

Das ist doch auch schon ein Grund, weshalb unsere Wirtschaft in die Knie geht, oder nicht?

Was soll der Arbeitnehmer denn anderes machen, als auf die Straße zu gehen, wenn er nur als Bauer in einem Schachspiel gesehen wird...

aber auch Bauern können den König schachmatt setzen. Schon allein aus Solidarität zu den Kollegen von Heidelberg ist es wichtig, dass am 6.12. viele Menschen nach Kiel kommen...

Der Grund, warum auch Schüler unbedingt an dieser Demo teilnehmen sollten ist, dass zu viele Ausbildungsplätze verloren gehen... Aber gerade darum geht es uns doch hauptsächlich - Kiel braucht weiterhin eine Perspektive!

Mit solidarischen Grüßen

Markus

